

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Reisen nach Persien**

nebst einer Beschreibung der wichtigsten Merkwürdigkeiten dieses Reichs

Mit Kupfern

**Chardin, John**

**Frankfurt am Mayn, 1780**

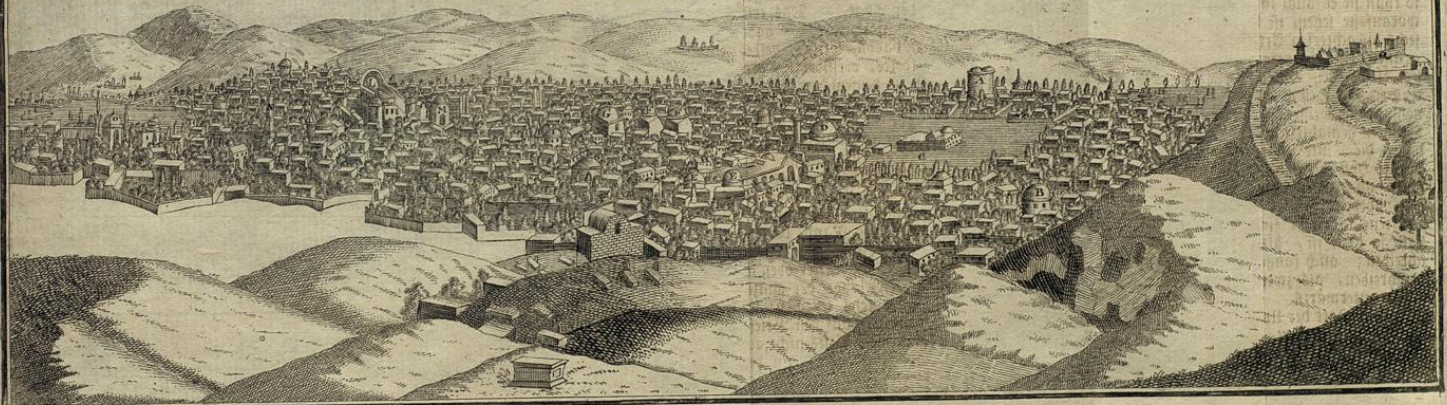
Illustration: Tauris.

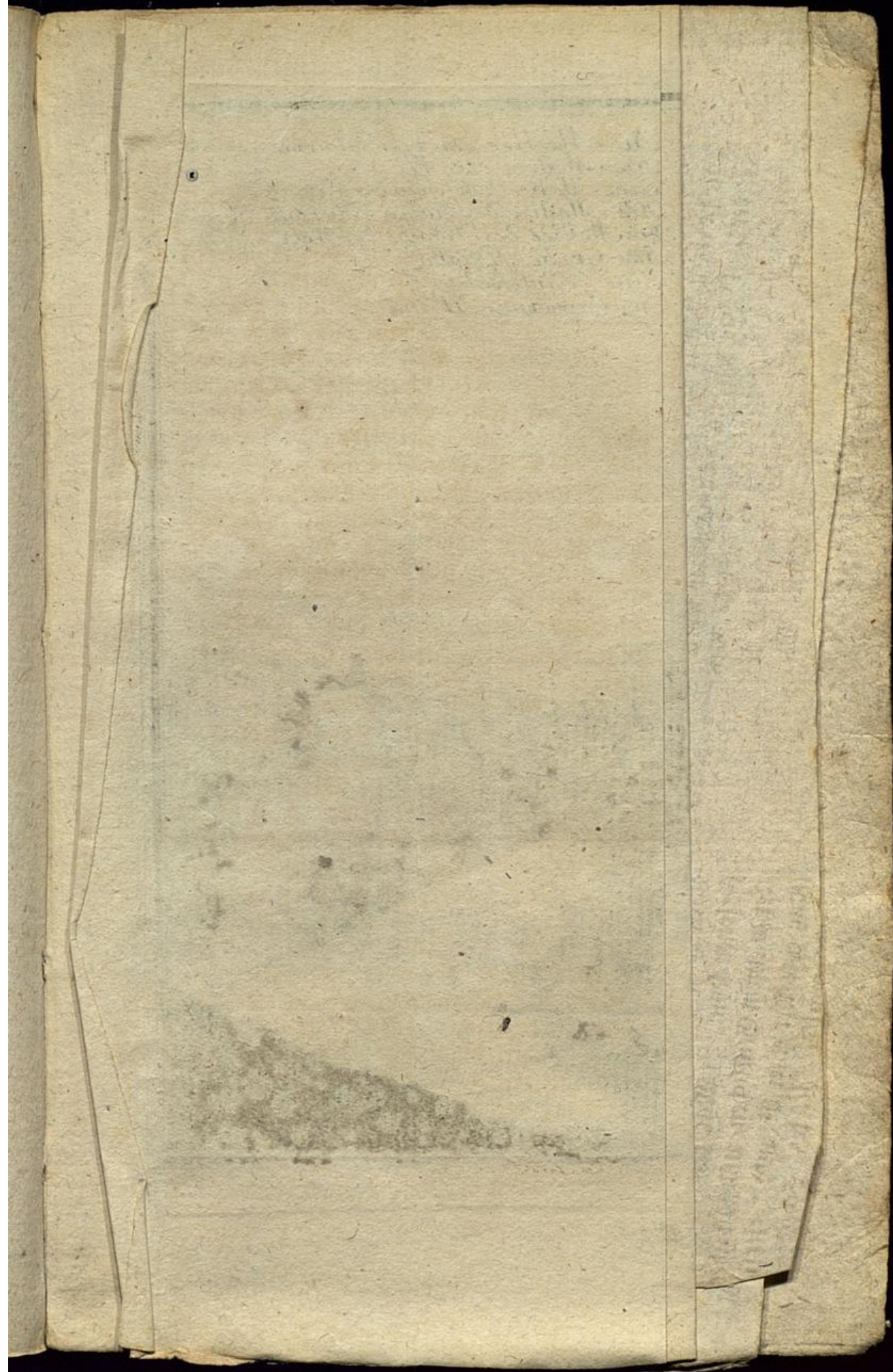
**urn:nbn:de:gbv:45:1-9947**

- A. Der Königliche Schatz.
- B. Die Moskee des Kasseim.
- C. Das Schloß des Generals Taffer.
- D. Die Moskee des Generals Kasseim.
- E. Die Moskee des Letzten Califen.
- F. Eine andre Moskee.
- G. Die Fürstliche Moskee.
- H. Das Königliche Magazin.

LAURIS. قنبر

- I. Die Moskee der vier Thürme.
- L. Die Moskee des Ali.
- M. Eine Moskee Ouffa chajuro Genant.
- N. Die Moskee der zweyn Thürme.
- O. Die Moskee des Königs der Welt.
- P. Das Große Hospital.
- Q. Eine Einsiedelei.
- R. Der Capuciner Wohnung.





Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header, including a decorative flourish.

la  
un  
ni  
wa  
ste  
ak  
fol  
sch  
sch  
mi  
der  
Nu  
ein  
pa  
fo  
we  
fec  
gr  
sch  
de  
ne  
Bl  
da  
in  
son  
mi  
Di  
ha  
sch  
zu  
Lan  
Si  
der  
die  
ma

Main body of handwritten text in a medieval script, arranged in several columns.



des Briefes setze, und zwar unten in die Ecke, doch darf nicht das ganze Siegel ausgedrückt seyn, sondern es muß ein Theil davon fehlen, als wenn man sagen wolle, man sey nur halb würdig, vor ihm zu erscheinen. Man hat aber dreyerley Arten, wie man das Siegel aufdrückt: wenn man an seines Gleichen schreibt, so setzt man das Siegel unten auf die rechte Seite; schreibt man einen Geringern, so setzt man das Siegel oben hin; schreibt man an einen Vornehmern, so setzt man es auf die vorhin gemeldte Art unten hin, etwas auf die Seite. Endlich sieht man auch auf den Umschlag der Briefe; man steckt sie in kleine Taschen von genähter oder mit Gold oder Seide gestickter Arbeit; und diese werden mit spanischem Wachs verwahrt. Auch bey diesen Briefen haben sie verschiedene abergläubische Gebräuche, wovon ich aber keine, wenigstens keine gültige Ursache anführen kan. Erstlich schneiden sie das rechte Eck an dem Blatt mit der Scheere ab, so daß es nicht mehr viereckigt, sondern fünfeckigt ist. Sie wollen dadurch zu erkennen geben, weil sie dem Blatt, welches vorher eine regelmäßige viereckigte Figur hatte, jetzt eine unregelmäßige geben, so seyen alle menschliche Werke der Unvollkommenheit unterworfen. Zweytens auf die Briefe, die sie in einen Umschlag von Pappier stecken, schreiben sie nahe bey das Petschaft drey mal das Wort: Cratin, ein Wort, welches in der persischen Sprache gar keine Bedeutung hat. Es geben zwar einige einen Grund davon an, aber er ist äußerst lächerlich. Sie sagen, daß Cratin der Name des Hundes der sieben Schläfer sey, wovon die Perser eine ähnliche Legende haben, als die morgenländischen Christen, und daß dieser Hund über die Briefe gesetzt sey. Sie sagen,  
dieser